

971. Kantonsschulbaute. Die Baudirektion berichtet:

Der außergewöhnlich starke Regenfall vom 19.—21. Mai 1906, der als ein Naturereignis angesehen werden muß, hat auf der Baustelle der Hochschule und Kantonsschule erheblichen Schaden gestiftet, indem das stellenweise sehr schlechte Erdreich (Schliesand und Lehm) weggeschwemmt wurde und sich die Baugrube über 2 m tief mit Wasser füllte. Auch die Wandungen der Fundamentgräben sind zum größten Teil zerstört worden, sodaß zur Wiederherstellung der Fundamente Verschalungen nötig sind. Als weitere Folgen der Einwirkungen des Regens äußert sich die Notwendigkeit, einzelne Partien der Fundamente an der Ostseite mit besonderen Verstärkungen zu versehen, da auch bei Verbreiterung der Fundamentsohle an den genannten Stellen keine genügende Sicherheit erzielt werden könnte. Es ist selbstverständlich, daß die nunmehr zu treffenden außerordentlichen Maßnahmen Mehrkosten verursachen, die nicht vorgesehen werden konnten.

Nach Einsicht eines Antrages der Baudirektion
beschließt der Regierungsrat:

- I. Von obigem Bericht wird Kenntnis genommen.
- II. Mitteilung an die Baudirektion.